N°. 12. 1825.

# Luxemburger Wochenblatt.

Sonnabend, den 19. März.

Das Abonnement dieses Blattes, welches vorausbezahlt wird, kostet vierteljährlich für Luxemburg 3 Fr., für das gesammte Königreich der Niederlande 3 Fr. 50 Cent., und für Deutschland 4 Fr. 50 Cent. franco per Post. Die Insertions-Gebühren betragen 4 Sols pro Zeile. — Briefe, Gelder und Paquete werden portofrei erbeten.

Bei dem Schlusse des 1sten Quartals 1825, werden die hiesigen Herren Abonnenten hierdurch gebeten, den Pränumerations-Schein für das 2te Quartal 1825 baldgefälligst in Empfang nehmen zu lassen.

Die auswärtigen Herren Abonnenten aber wollen die Güte haben, sich des Abonnements wegen *nur* an das ihnen zunächst gelegene resp. Postamt zu wenden.

---

**Unterstützung der, durch die Ueberschwemmungen verunglückten Landsleute.**

An milden Beiträgen für die Verunglückten sind ferner eingegangen:

| | Gl. | Cts. |
|---|---|---|
| Von der hochlöblichen Garnison von Arlon . . . . . | 245 | 85 |
| Von der Stadt Virton . . . . | 158 | 43½ |
| Von dem Probst des Quartiers Marche, Herrn van Remortere-Taxis, | 25 | 00 |

— Die Einnahme für ein, zum Besten der durch die Ueberschwemmungen Verunglückten am 1. März zu Amsterdam gegebenes Conzert, betrug 5312 Gl. 12½ Cts.

---

— Am 25. Februar (die Nachricht hätte doch auch etwas früher schon hier eintreffen können) ward man in der Section Blessard der Gemeinde Anlier (Quartier Neufchateau) einen tollen Hund gewahr, welcher, nachdem er allen Verfolgungen entkommen, mehrere andere Hunde gebissen und nach Fauvillers zu rannte. Der Herr Mayer von Anlier verfügte: daß alle von diesem Thiere gebissenen Hunde auf der Stelle todtgeschlagen und alle übrigen 40 Tage hindurch von anderm Vieh getrennt gehalten werden sollten. Der Feldhüter hatte überdies vom Herrn Mayer Befehl erhalten, alle auf öffentlicher Straße herumlaufenden Hunde todtzuschießen. Respekt für den Herrn Mayer!

— Die Einweihung der protestantischen Kirche zu Lüttich, ist am 27. Febr. durch den Pfarrer Herrn van der Banck, mit großer Feierlichkeit geschehen. Er hielt seinen Kanzelvortrag in französischer Sprache.

— Im Monat Februar d. J. wurde die Frau des Unteroffiziers Ludwig, von der Königl. Preuß. 30. Regts. Garnison-Compagnie von einem Knaben mit der Verunstaltung eines sogenannten Wolfsrachens entbunden. Die